



PRESSEMELDUNG

Datum

13.06.2025

Pressekontakt

Michaela Klinkow M.A.
Beauftragte für
Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 441 50 50 18-80
klinkow@lb-oldenburg.de

Entrechtet und verfolgt: Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Nationalsozialismus: Vorträge von Dr. Benjamin Kuntz

Am Mittwoch, 18. Juni, um 19 Uhr hält Dr. Benjamin Kuntz einen Vortrag in der Landesbibliothek Oldenburg, der sich mit jüdischen Ärztinnen und Ärzten befasst, die während des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Am Donnerstag, 19. Juni, um 15.30 Uhr ist Herr Kuntz zu Gast im BIS-Saal der Universität Oldenburg und spricht über „Die Geschichte des Robert Koch-Instituts: Jüdische Wissenschaftler*innen im Fokus“. Beide Vorträge sind Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung „„Fegt alle hinweg ...“ Ausstellung zum Approbationsentzug jüdischer Ärztinnen und Ärzte 1938“, die noch bis 5. Juli in der Landesbibliothek Oldenburg zu sehen ist.

Der Berliner Medizinhistoriker **Dr. Benjamin Kuntz**, Leiter des Museums im Robert Koch-Institut (RKI), hat in den vergangenen Jahren mehrere Biographien jüdischer Ärztinnen und Ärzte verfasst, die während des Nationalsozialismus entrechtet und verfolgt wurden. In seinen Vorträgen schildert er das systematische Vorgehen der Nationalsozialisten, das mit der massenhaften Entlassung aus Krankenhäusern und Universitäten, dem Entzug der Kassenzulassungen und dem Ausschluss aus den medizinischen Fachgesellschaften begann und 1938 im Approbationsentzug mündete. Viele jüdische Ärztinnen und Ärzte, die nicht vor Kriegsbeginn aus Deutschland fliehen konnten, fielen dem Holocaust zum Opfer oder nahmen sich vor der Deportation in die Konzentrations- und Vernichtungslager das Leben. Beispielhaft dargestellt wird der Lebens- und Leidensweg der ehemaligen RKI-Forscherin und Auschwitzüberlebenden **Lucie Adelsberger** (1895-1971).

Noch **bis zum 5. Juli 2025** zeigt die Landesbibliothek Oldenburg die **Ausstellung „Fegt alle hinweg...“**, die die systematische Verdrängung jüdischer Ärztinnen und Ärzte aus dem deutschen Gesundheitssystem zwischen 1933 und 1945 beleuchtet. Die Wanderausstellung von Ursula Ebell M.A. und Dr. Hansjörg Ebell schildert anhand von Einzelschicksalen die wachsenden Einschränkungen und Verfolgungen bis hin zur Vernichtung der beruflichen Existenz, zu Flucht oder Ermordung. Auch fünf jüdische Ärztinnen und Ärzte aus dem Oldenburger Land werden erstmals in diesem Zusammenhang vorgestellt.

Adresse

Landesbibliothek Oldenburg
Pferdemarkt 15
26121 Oldenburg



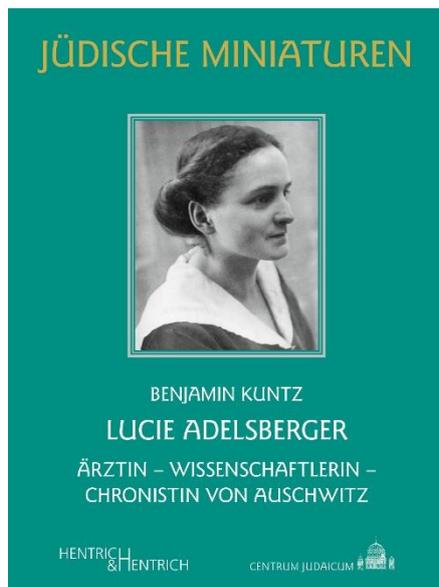
„Fegt alle hinweg ...“

Ausstellung zum Approbationsentzug jüdischer Ärztinnen und Ärzte 1938

Ausstellung vom 8. Mai – 5. Juli 2025 in der Landesbibliothek Oldenburg

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10-19 Uhr, Sa 9-12 Uhr. Eintritt frei.

An Sonn- und Feiertagen geschlossen.



Vorträge von Dr. Benjamin Kuntz (Medizinhistoriker, Robert Koch-Institut Berlin) im Rahmen der Ausstellung „Fegt alle hinweg...“:

Mittwoch, 18. Juni, 19 Uhr, Vortragsraum der Landesbibliothek Oldenburg:

Entrechtet und verfolgt: Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Nationalsozialismus

Eintritt frei

Donnerstag, 19. Juni, 15.30 Uhr, BIS-Saal der Universität Oldenburg:

Die Geschichte des Robert Koch-Instituts: Jüdische Wissenschaftler*innen im Fokus

Eintritt frei



Dr. Benjamin Kuntz (RKI-Institut)

weitere Veranstaltung:

Donnerstag, 3. Juli, 17 Uhr: Führung durch die Ausstellung in der Landesbibliothek Oldenburg mit dem Historiker Fredo Behrens

Begleitprogramm und weitere Informationen unter: www.lb-oldenburg.de